

# Bremer entwickelt Smartphone-Lern-App für Sportbootführerschein

VON VOLKER KÖLLING

**Bremen.** Eigentlich lebt Klaus Schlösser mit seiner Schule für Bootsausbildung von Menschen, die seine Führerschein- und Funkkurse besuchen. Seitdem der Bremer mit dem Delius Klasing Verlag zusammen aber eine App für Smartphones entwickelt hat, haben schon rund 3000 Menschen für ihren Sportbootführerschein See mit seiner Software auf dem Handy trainiert. Jetzt bietet die gleiche App auch das Training für den Sportbootführerschein „Binnen“ an.

„Ich als Inhaber einer Schule empfehle immer noch ein Buch und den Kursus, damit die Leute auch über den Tellerrand gucken können. Diese App ist aber eine unglaubliche Lernhilfe“, ist Klaus Schlösser überzeugt. Inhaltlich und technisch sei die ganze App nach dem ersten halben Jahr Testlauf noch einmal vollkommen in seiner Firma Key Solutions und bei Werk 85 umgestrickt worden. Schon in den nächsten Wochen soll die App auch noch die Fragenkataloge für die Funkzeugnisse SRC und LRC dazu bekommen, die für den Binnenführerschein UBI ebenfalls. Ab Mai können App-Besitzer dann auch für das Bodenseeschifferpatent am Handy üben. Schlösser: „Man

sollte es nicht glauben, aber auch dieses Patent machen jährlich 7000 Menschen neu – und die kommen nicht alle vom Bodensee.“

Neben der Elektroniklösung will der Verlag demnächst laut Schlösser auch noch ein

Lernkarteikartensystem herausbringen, an dessen Entwicklung der 44-jährige Bootsausbilder ebenfalls beteiligt ist: „Das ist praktisch die App in Papierform.“ Wer aber skeptisch ist, bekommt über die kostenlose App-Gratisversion am besten einen Ein-

druck, wie sich so für die maritimen Führerscheine lernen lässt.

Schlösser: „Wir gehen von den drei Bereichen Fragenkatalog, Lernen und Prüfen aus. Erst einmal soll man sich natürlich in die Materie einlesen.“ Dabei werde zu den Fragen erst einmal immer die richtige Antwort angezeigt, um die Benutzer nicht mit falschen Antworten zu irritieren. Im Lernmodus gibt es dann die Fragen wie bei einer Prüfung zur Auswahl. „Klicke ich die falsche Antwort an, wird das Feld grau oder rot. Beantworte ich die gleiche Frage im dritten Durchlauf richtig, geht der Daumen hoch.“ Physiologen hätten herausgefunden, dass sich eine Antwort im Langzeitgedächtnis nach fünf richtigen Beantwortungen schließlich abspeichere.

Im Prüfungsmodus sind dann etwa bei den Sportbootführerscheinen See und Binnen jeweils 15 komplette Fragebögen in den 30 MB der App abgespeichert. Oben läuft wie in der Prüfung die Uhr mit den 30 Minuten ab. Wer weniger als 24 von 30 Fragen pro Bogen richtig beantwortet, ist virtuell durchgefallen, hat in diesem Fall aber noch die Chance, neu zu starten. Schlösser hat einen Pinmodus eingebaut, mit dem der Lernende sicher geübte Fragen an-

zeichnen kann: „Beantworte ich da eine Frage falsch, rutscht sie aus den sicheren Fragen wieder raus.“

Wer zwischendurch Sachverhalte wie die Kollisionsverhütungsregeln nachschlagen will, hat dazu auf der App noch eine Nachschlagefunktion. „Die Suchfunktion ist auch ein optimales Tool für Schulen: Ich kann so mit einer Steckerverbindung vom Handy zum Beamer praktisch mein ganzes Lernprogramm an die Wand werfen.“ Zur Frage, was ein Kimmkieler ist, zeigt eine kleine Konstruktionszeichnung die Stummelflügel an einem Boot. Solche Grafiken sollen das Wissen einprägen helfen.

Momentan kostet die App bei Apple 5,49 in der Vollversion und 4,49 für Android-Handys. Für Schlösser ist es nicht die erste Zusammenarbeit mit dem Spezialverlag. Bereits mit der Anmeldung seiner Schule im Jahr 2003 hat der Ausbilder eine Lernsoftware für Funkzeugnisse auf den Markt gebracht – damals noch per CD-Rom. Ganz klassisch in DIN-A5-Buchform ist von ihm und Andrea Kraft außerdem im gleichen Verlag im vergangenen Jahr ein Buch mit Tipps für das Fahren von führerscheinfreien Booten bis 15 PS erschienen. Titel: „Großer Spaß mit kleinen Booten“.



**Klaus Schlösser: „Ich als Inhaber einer Schule empfehle immer noch ein Buch und den Kursus, damit die Leute auch über den Tellerrand gucken können.“ Diese App sei aber eine unglaubliche Lernhilfe.**

FOTO: KÖLLING